

Demokratie in Gefahr

Was muss zum Erhalt eines demokratischen Sozialwesens in der Region getan werden?

11. November 2025, Neubrandenburg

Bild: picture alliance / Pressefoto Ulmer | Markus Ulmer

Rechtsextremismus ist eine zentrale Gefahr für die Demokratie. Eine aktuelle Studie der Hochschule Neubrandenburg hat die Ausbreitung rechtsextremer Einflüsse auf die Bereiche der Sozialen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Der Befund zeigt, dass rechtsextreme Ideologien zunehmend das demokratisch strukturierte Sozialwesen angreifen. Das birgt die Gefahr von Diskriminierung und Rassismus im Sozialwesen. Die Veranstaltung präsentiert zentrale Studienergebnisse. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Austausch und Diskussion. Dabei steht im Zentrum, was Wohlfahrtsverbände, Organisationen, Träger, Vereine und kommunale Einrichtungen gegen die rechten Einflussnahmen tun können, damit ein demokratisches Sozialwesen in Neubrandenburg und der Region erhalten bleibt.

Programm

- 18.00 Uhr **Ankommen**
18.30 Uhr **Begrüßung**
18.35 Uhr **Vorstellung der Studie**
Júlia Wéber, Prof.n., Hochschule Neubrandenburg
19.00 Uhr **Statement**
Nico Klose, Oberbürgermeister Neubrandenburg
19.10 Uhr **Diskussion**
Nico Klose, OB Neubrandenburg
Christiane David, Koordinat. Jugendberufsagentur / Seniorenkonzept MSE
Christine Krüger, Prof.n, Hochschule Neubrandenburg
20.00 Uhr **Ende**

Moderation: Eric Mülling (Politikwissenschaftler)

Termin & Ort

11. November 2025 - Haus der Kultur und Bildung (HKB, Eingang Regionalbibliothek, Stargarder Str.), 1. OG, Aufzug vorhanden; Marktplatz 1, 17033 Neubrandenburg

Anmeldung

Um **Anmeldung bis 10.11.** wird gebeten, entweder [online](#) oder via Mail an schwerin@fes.de Teilnahme kostenfrei. Zu Fragen der barrierefreien Durchführung sprechen Sie uns bitte im Vorfeld an.